©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht der Erdbeben-Kommission

über die vom 1. März 1899 bis 1. März 1900 in Württemberg und Hohenzollern beobachteten Erdbeben.

Von Prof. Dr. **A. Schmidt** in Stuttgart.

1. **19. September** 1899. Zeit eines Erdbebens bei Aschaffenburg. Herr Pfarrer Bassler aus Zaisersweiher OA. Maulbronn berichtet an die meteorologische Centralstation: Heute Dienstag früh $^3/_4$9 Uhr (ob meine Uhr ganz genau geht, weiss ich freilich nicht) wurde ein kurzer plötzlicher Erdstoss beobachtet, das Haus zitterte. Die im Zimmer befindlichen Pflanzen schwankten hin und her. Irgend ein Geräusch habe ich nicht wahrgenommen.

2. **27. Januar** 1900. An diesem Tage sind 2 bis 3 verschiedene Beben zu unterscheiden. Das stärkste derselben fand statt um $2^3/_4$ Uhr vormittags.

Aus Bitz berichtet Herr Pfarrer Schäfer vom 27. Januar an die meteorologische Centralstation: Zeit $^1/_2$3 bis $^3/_4$3 Uhr. Beobachter fuhr, erschreckt durch einen sehr vernehmlichen dumpfen Schlag aus dem Bette, das ganze Haus erbebte und es war sehr deutlich zu verspüren, wie die Bewegung von unten nach oben im Hause sich fortpflanzte. Der Schlag wurde im ganzen Dorfe vernommen.

Ein Berichterstatter aus Pfeffingen OA. Balingen berichtet der „Deutschen Reichspost“: „In Pfeffingen wurde am Samstag Morgen früh 2 Uhr 45 Min. ein so starker Erdstoss verspürt, wie er noch nie erlebt wurde. Die Bettladen zitterten, überhaupt die Häuser, so dass man glaubte, es sei etwas Besonderes vorgegangen. Viele Leute der Einwohnerschaft haben diesen Erdstoss verspürt.“

Aus Balingen berichtet die „Schwäb. Kronik“ No. 45 Mittagsblatt: Heute (27. Jan.) früh $^3/_4$3 Uhr wurde in hiesiger Stadt an verschiedenen Plätzen ein Erdstoss bemerkt, der die Wirkung hatte, dass die aufgestellten Gegenstände, Laternenscheiben u. dergl. klirrten.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Stoss machte sich in der Weise bemerkbar, dass es einem vorkam, wie wenn ein grosser Holzklotz mit Heftigkeit aufgestossen würde. Dasselbe Blatt berichtet aus Ebingen, 27. Januar. „Heute Morgen 2^h 43′ wurde hier ein ziemlich heftiger und nachhaltiger Erdstoss verspürt, dessen Richtung vermutlich westöstlich ging. Nach Aussage anderer soll kurz vor 2 Uhr eine allerdings leichtere Erschütterung vorausgegangen sein.“

Durch die freundliche Vermittelung von Herrn Oberamtmann Filser in Balingen erhielt die Erdbebenkommission weitere Berichte aus Balingen von Herrn Stadtschultheiss Eisele: Zeit morgens 2^h 44′, übereinstimmend mit der Telegraphenuhr. In Betreff der Art der Bewegung gehen die Berichte auseinander, nach einem Beobachter war es ein Schlag von unten, nach einem andern ein Auffallen eines schweren Gegenstandes, übereinstimmend war ein Zittern der Häuser ohne Erdbebengeräusch. — Aus Erzingen berichtet Herr Schultheiss Haller nach den Angaben des Bienenzüchters Amann: Zeit $^3/_4$3 Uhr nach der Postuhr. Etwa 3—4 Stösse innerhalb weniger Sekunden, aber ganz zusammenhängend. Hin- und Herrütteln der Bettstelle, Zug des Erdbebens OW, gleichzeitiges donnerähnliches Geräusch, weder vorausgehend, noch nachfolgend. — Aus Frommern berichtet Herr Schultheiss Jetter: Zeit 2^h 34′, Uhr nach der nächsten Telegraphenuhr richtig gehend. Stossdauer 6—8 Sekunden, wellenförmiges Schwanken und Zittern, Richtung OW. Thüren und Fenster zitterten, kein Geräusch. Aus Winterlingen berichtet Herr Schultheiss Blickle: Zeit 2^h 48′ morgens, Uhr gewöhnlich recht gehend nach der Bahn, ein wellenförmiger Stoss, Richtung NO.—SW. — Aus Truchtelfingen berichtet Herr Schultheiss Müller: Zeit 26. Jan. morgens 2^h 45′ (Tag wohl verwechselt), Beobachtung nach der mit der Bahnhofuhr Ebingen übereinstimmenden Taschenuhr gemacht. Starker Stoss von der Seite und von unten mit darauffolgendem unterirdischen Donner, der Stoss selbst wie ein dumpfer Schuss vernehmbar, Beobachter wurde im Bette (Parterrezimmer) von der Wand gegen die Mitte des Bettes geworfen, Erzittern der Thüren, Gefühl, als ob die Bettstelle und das ganze Haus von S. nach N. verschoben würden. — Auch Herr Schultheiss Lohmer aus Heselwangen giebt als Zeit 26. Jan. kurz vor 3 Uhr morgens an. Die Erschütterung wurde wahrgenommen von Personen, die im Bett zur Ruhe waren, aber im Moment aufgestanden sind, wellenförmiges Zittern während 2—3 Sekunden, so dass die Zahl der Stösse nicht angegeben werden kann.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf dasselbe Beben bezieht sich wohl auch der Bericht von Herrn Schultheiss Schuler aus Dürrwangen mit der Zeitangabe 27. Jan. $2^1/_4$ Uhr nachmitternachts. Ein Stoss mit nachfolgendem Zittern. Es ist wohl auch eine Verwechselung des Datums um gerade eine Woche in dem am 6. Febr. eingesandten Bericht von Herrn Stadtschultheiss Hartmann aus Ebingen. Zeit: 3. Febr. morgens $2^3/_4$ Uhr. Ein Stoss, alle, welche das Beben verspürt haben, lagen im Bett. Die einen empfanden einen Schlag, wie wenn ein schwerer Gegenstand zu Boden fällt. andere einen kurzen Seitendruck, wieder andere ein blosses Zittern, Richtung von W.—O., Schwanken von Flüssigkeiten in Gefässen.

Nicht aber dürfte der Bericht von Herrn Schultheiss Schmid aus Engstlatt sich auf das Beben der obigen Berichte beziehen, sondern eher auf das oben nach der „Schwäbischen Kronik“ aus Ebingen berichtete vorausgehende schwächere Beben. Indessen giebt der am 3. Februar abgesandte Bericht auch das Datum um einen Tag abweichend durch die Zeitangabe: Nacht vom Donnerstag den 25. auf Freitag den 26. Jan. d. J. etwa $1^1/_2$ Uhr. Die Beobachtung wurde vom Berichterstatter selbst gemacht gelegentlich einer Krankenwacht. Zwei Stösse mit ca. 10 Minuten Zwischenzeit. Wahrnehmung beim ersten Stoss, wie wenn ein heftiger Windstoss das Eck des Hauses wegnehmen wollte, beim zweiten Stoss ein gewaltiges Krachen im Getäfer der Stube. Die Stubenthüre sprang aus der Klinke. Die Erdstösse wurden noch von einzelnen Personen bemerkt. Zu einem solchen um etwa $1^1/_2$ Uhr vorausgehenden Erdstoss stimmt auch eine aus Winnenden (80 Kilometer vom Balinger Bezirk entfernt) der Erdbeben-Kommission zugegangene Notiz, wonach daselbst am 27. Jan. in der Zeit zwischen 1 und 2 Uhr nachts ein Stoss wahrgenommen wurde, „wie wenn ein Sack im oberen Stock umgefallen wäre“.

Im Balinger Bezirk haben andere Orte nach Berichten von Herrn Schultheiss Sieber aus Geislingen und Herrn Schultheiss Golderied aus Erlaheim keine Wahrnehmungen gemacht, während anderseits eine Beobachtung aus Reutlingen vorliegt. Herr Sekretär Herrmann Jäger von da machte die Mitteilung, dass er am 27. Jan. morgens bald nach $^1/_2$3 Uhr einen starken Erdstoss verspürt habe. Das Bett schwankte einen Augenblick hin und her, Richtung nicht angebbar. Beobachter teilte seine Wahrnehmung gleich beim Frühstück seiner Familie mit.

Ein drittes Beben des 27. Jan. berichtet folgende Korrespondenz der „Schwäb. Kronik“, 30. Jan., Abendblatt:

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ravensburg. Am Samstag den 27. ds. nachm. kurz nach 3 Uhr wurde hier an verschiedenen Orten ein ziemlich starker Erdstoss wahrgenommen. Es wurde darüber sofort von Fabrikant Krauss, in dessen Hause sich das Seismometer des Naturkundevereins befindet, festgestellt, dass von den 3 an dem Instrument befindlichen Horizontalpendeln 2 in Bewegung gesetzt waren, und zwar zeigte das Pendel rechts eine Bewegung (Ausschlag) nach rechts von 11 mm. nach links 5 mm. Das mittlere Pendel nach rechts 6 mm, links 2 mm. Das linke zeigte keine Bewegung. Daraus geht hervor, dass der Stoss von WNW., der Richtung des linken Pendels, erfolgt ist. Es wurden im vergangenen Spätjahr mehrmals weit stärkere Pendelbewegungen festgestellt, die bei Nacht erfolgten, weshalb die betreffenden Erdstösse der Beobachtung entgingen. (Im Oberamt Balingen wurden, wie schon gemeldet, an demselben Tag, morgens $2^3/_4$ Uhr, Erdstösse verspürt. S. Montag M.-Bl.)

Um dieselbe Zeit wurde auch in Stuttgart im Hause Kasernenstrasse 28, „etwa um 3 Uhr nachmittags", von Herrn Direktor v. Schleicher eine Erschütterung des Zimmers, verbunden mit stärkerem Stoss wahrgenommen, wie wenn ein schwerer Gegenstand umgefallen wäre. Beobachter vermutete sogleich ein Erdbeben.

Folgendes ist die Liste der an den Seismometern und dem Zeitbestimmungsapparat der Seismometerstation Hohenheim im Berichtsjahre gemachten Beobachtungen. Auffallenderweise wurden die oben beschriebenen Erdbeben nicht wahrgenommen.

1899 5. April $12^h\ 04'\ 44''$ p., 6. April $4^h\ 09'\ 00''$ a., 16. April $1^h\ 55'\ 03''$ p., 16. Mai $5^h\ 38'\ 35''$ p., 18. Mai $3^h\ 33'\ 40''$ p., 9. Juni $6^h\ 04'\ 40''$ p., 13. Juli $4^h\ 26'\ 32''$ a., 2. Aug. $5^h\ 41'\ 02''$ p., 4. Aug. $3^h\ 13'\ 21''$ p., 5. Sept. $3^h\ 15'\ 13''$ p., 10. Sept. $7^h\ 34'\ 06''$ a.

1900 11. Jan. $3^h\ 27'\ 32''$ p.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Schmidt Axel (=A.)

Artikel/Article: Bericht der Erdbeben-Kommission über die vom 1. März 1899 bis 1. März 1900 in Württemberg und Hohenzollern beobachteten Erdbeben. 533-536